

„Wir alle müssen uns vehement gegen die Neutralisierung von Andersartigkeit stellen, gegen die Eliminierung von Protest, gegen die Vermeidung von Kontroversen – gegen die Abschaffung von Stadt durch hegemoniale Systeme und Machtstrukturen.“

Das bin ich: Jemand, der keine Schubladen mag und versucht sich einen differenzierten Blick auf die großen und kleinen Dinge zu bewahren, ohne zu vereinfachen.

Offizieller Institutsname: Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Stadt (GTAS)

Inoffizieller Institutsname: „Rosa Salon 2.0“

Das macht uns besonders: Bei uns ist es okay, nicht einer Meinung zu sein. Wir sind sehr diskursiv unterwegs, mögen Debatten und Diskurse. Der Austausch mit vielen verschiedenen Disziplinen ist uns wichtig. Wir sind selbst sehr interdisziplinär besetzt u.a mit einer Soziologin, Künstlerin und einem Architekturschaffenden.

Foto: Sebastian Dobrietz

Prof. Dr. Tatjana Schneider

Ich schätze Städte, wenn... sie solidarisch sind, Nischen lassen für viele unterschiedliche Lebensmodelle, Diversität pflegen, soziale Gerechtigkeit und Klimagerechtigkeit ernst nehmen.

Von Städten wünsche ich mir, dass... sie Menschen Mitgestaltungsmöglichkeiten bieten und nicht nur der Markt bestimmt. Städte sollten nicht zu aufgeräumt sein, Raum für Kreativität lassen und bottom-up-Prozesse leben.

Wenn ich in eine Stadt reise, dann... informiere ich mich vorher sehr ausführlich und suche alternative Räume, wie sie auch in meiner Forschung ein Thema sind. Ich lege großen Wert darauf, wie ich reise und wo ich dann wohne. Es ist mir wichtig, globale Ketten zu meiden und stattdessen unabhängige Netzwerke und vor-Ort-Initiativen zu unterstützen.

Eine Stadt ist für mich lebenswert, wenn... sie sich nicht nur für sich selbst interessiert, sondern auch die großen Themen an die Welt der Zukunft ernst nimmt und deshalb die globalen Konsequenzen ihres eigenen Handelns mitbedenkt.

Meine Superkraft für die Wissenschaft ist... die Fähigkeit, allen Dingen ihren eigenen Raum zu geben, indem ich mich zurücknehme, zuhöre und eine Kategorisierung bewusst vermeide.

Zur Stadt der Zukunft trage ich bei, indem ... ich in Gegenmodellen zur Neoliberalen und auf Marktinteresse ausgerichteten Stadt zeige, dass eine gewaltfreie und nicht ausbeutende Zukunft auf globaler Ebene tatsächlich möglich ist.

Wenn ich zwei fachfremde MitarbeiterInnen einstellen könnte, dann wären das ... eine Künstlerin in Residence, die permanent im Gebäude lebt, und ein Ökonom, der sich mit alternativen Ökonomien auskennt.

Als nächstes (Forschungs-)Projekt wünsche ich mir ... die Umsetzung eines neuen Denkmodells für Ausbildung und Praxis. Es wäre bereichernd ein Mindset aufzubauen, das vielfältige Möglichkeiten einer anderen Raumpraxis durch Umdefinition der raumschaffenden Praxis in sich trägt. Wir müssen weg von einem Produktdenken, hin zu einem Prozessdenken; uns lösen von starren Ausbildungssystemen und neue Formen des Lernens und Handelns zulassen.

- | | | | | | |
|---|---|--|---|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Email | <input type="checkbox"/> Anruf | <input checked="" type="checkbox"/> Eule | <input type="checkbox"/> Lerche | <input checked="" type="checkbox"/> Bier | <input type="checkbox"/> Wein |
| <input checked="" type="checkbox"/> Duzen | <input checked="" type="checkbox"/> Siezen | <input checked="" type="checkbox"/> Gedruckt | <input type="checkbox"/> Digital | <input type="checkbox"/> Fisch | <input checked="" type="checkbox"/> VEGETARISCH Fleisch |
| <input type="checkbox"/> Wachsen | <input checked="" type="checkbox"/> Fokussieren | <input type="checkbox"/> Berge | <input checked="" type="checkbox"/> Meer | <input checked="" type="checkbox"/> Schokolade | <input checked="" type="checkbox"/> Chips |
| <input type="checkbox"/> Entscheiden | <input checked="" type="checkbox"/> Abstimmen | <input type="checkbox"/> Hund | <input checked="" type="checkbox"/> Katze | <input checked="" type="checkbox"/> Kochen
<small>lassen ;)</small> | <input type="checkbox"/> Bestellen |